

Urtheile u. Nachrichten

zum Aufnehmen

der

Wissenschaften und der Historie

überhaupt.

L Stück.

Hamburg, Frentags, den 28 Junius, 1748.

Gedanken über die Frage: Ob man den Sohn Gottes
den Vater des heiligen Geistes nennen könne?

Mein Herr!

Ich entsinne mich, daß der Herr Consistorialrath Meene
in einer Zeitung, die ich jetzt nicht bey der Hand habe,
behauptet, man könne den Sohn Gottes den Vater des heiligen
Geistes nennen. Erlauben Sie mir, daß ich meine
wenigen Gedanken dawider vortrage. Bisher haben die Got-
tesgelehrten diesen Ausdruck nicht annehmen wollen, und
mich dencht, sie haben Recht dazu. Wir verstehen das Ge-
heimniß der heiligen Dreynigkeit gar nicht, und daher han-
deln wir vermünftig, daß wir keine Redensarten nach unserm
Belieben erwählen, sondern genau bey den Ausdrücken der
Schrift bleiben. Gott wird überhaupt nirgends der
Vater des heiligen Geistes genennet, wie solches Herr
Watts im zwenten Theil seiner Reden über allerhand Glaub-
benslehren und Lebenspflichten, und zwar in der Rede, dar-
inn er die Lehre der Dreynigkeit sehr fürsichtig vorträgt,
gar wohl bemerket. Herr Carpoz hat in seinem Tractat:

D d d

Reve-